



# Gemeinde aktuell

Das Informationsblatt der Evangelisch-Freikirchlichen Gesamtgemeinde Hannover

Und siehe, es sind Letzte,  
die werden die Ersten sein,  
und sind Erste, die werden die  
Letzten sein.

Lk 13,30 (L)



Gemeinde Roderbruch

Stamm der Weißkopfseeadler: Starke Pfadfindertruppe mit vier Untergruppen

## Gemeinde Roderbruch: Wachsende Pfadfinderarbeit / Interkulturelle Veranstaltungen



Wer wir sind: Start 1952 als Stationsgemeinde der Gemeinde Walderseestraße und seit 1984

selbstständige Gemeinde in der Gesamtgemeinde Hannover. Wir haben zurzeit 87 Mitglieder und Matthias Roth ist unser Pastor.



In diesem Jahr haben wir uns in mehreren Gemeindeforen Gedanken über unsere Gottesdienste gemacht. Was erwartet jeder persönlich vom Gottesdienst? Gibt es Komponenten, die uns fehlen? Wie gelingt es uns, dass die Gottesdienste ansprechender werden und Menschen gern zu uns kommen? Ein Aspekt ist uns dabei ganz neu bewusst geworden: Wie gehen wir als Mitglieder miteinander um? Ausgehend von Johannes 13,35: „Daran wird jedermann erkennen, dass ihr meine Jünger seid, so ihr Liebe untereinander habt“ sind wir dieser Frage in einer Predigtreihe nachgegangen. Ein wachsender Bereich ist unsere Pfadfinderarbeit. Wir konnten uns mit unseren Pfadfindern darüber

freuen, dass sie ihre Stammesaufgabe erfolgreich abgeschlossen haben. Mit allen Kindern wurde über einen längeren Zeitraum ein Imagefilm über die Baptistische Pfadfinderschaft gedreht. Im März 2017 wurde die Siedlung Hannover-Roderbruch schließlich offiziell zum Stamm der Weißkopfseeadler ernannt.

Mit der Schließung der Flüchtlingsunterkunft Oststadt Krankenhaus ist auch unser „Ordnerprojekt“ dort zu Ende gegangen. Da in unmittelbarer Nähe zu unserem Gemeindehaus eine Modulunterkunft entsteht, beschäftigt uns die Frage nach unserem Auftrag unter Internationalen weiter. Um Menschen aus anderen Kulturen besser verstehen zu können, hatten wir im Juni 2017 im Rahmen unserer Veranstaltungsreihe Blickwechsel einen sehr informativen Vortrag unter dem Thema „Schamkultur vs. Schuldkultur. Orientalische Menschen besser verstehen“. Der Referent Michael Bergfeld (Foto) zeigte uns die Unterschiede zwischen orientalischen oder afrikanischen Kulturen und

unserer westlichen Kultur auf. Mit vielen persönlichen Beispielen wurde uns das Thema nahe gebracht. Eine Dokumentation steht auf unserer Website zum Download bereit. Musikalisch begleitet wurde der Abend durch den „Chor der Nationen“, der insbesondere durch zwei Musikstücke aus der Oper „Carmen“ das Publikum begeisterte (s. Bild). Wegen des großen Interesses planen wir eine Veranstaltung zu „Scham und Ehre in der Bibel“. Interpretieren wir Texte in der Bibel einseitig, weil wir sie mit der Brille westlicher Kultur lesen? Diese Veranstaltung wird voraussichtlich noch in diesem Jahr stattfinden.



Sigrig Tetzlaff, stellv. Gemeindeleiterin

Gemeinde Walderseestraße:

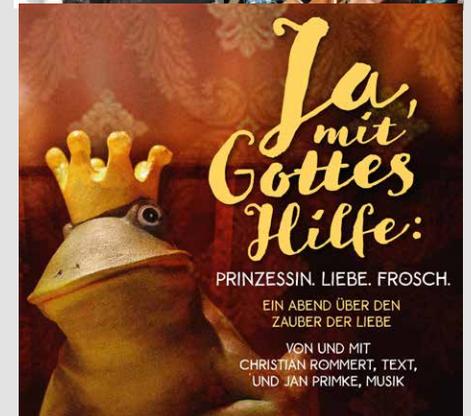
## Ja, mit Gottes Hilfe: Prinzessin. Liebe. Frosch. Ein Abend für alle, die den Zauber der Liebe erleben wollen

Dieser Moment! Sie sieht ihn. Er sieht sie. Es ist Magie! Oder? Wir sehen uns und wir wissen: Für Dich würde ich mein Leben lassen! Erst später merken wir, so ein Leben kann sehr lang sein! Dann geht es um die Frage, wie die Liebe bleibt. Auch wenn der Alltag stürmisch wird. Christian Rommert macht sich auf die Suche nach dem Zauber der Liebe. Jan Primke begleitet den Abend musikalisch. Gemeinsam laden sie ein zu einem Abend für alle, die gemeinsam alt werden wollen.

Christian Rommert ist „Wort-zum-Sonntag“-Sprecher, Family-Kolumnist und seit über 20 Jahren mit Katrin verheiratet. Jan Primke ist Sprecher, Musiker und Produzent aus Dort-

mund. Seine Stimme ist in zahlreichen Werbespots, Hörspielen und Industriefilmen zu hören. Als Bassist und Sänger ist er u.A. musikalischer Leiter der Bundesratstagung der Baptisten. Dieser Abend ist ein besonderer Höhepunkt. Ohne Eintritt, aber nicht umsonst. Die Musik und die Worte eignen sich für Menschen in jedem Beziehungsstatus. Zum Schmunzeln, Nachdenken und als Inspiration über Beziehung und den Zauber der Liebe.

**Samstag 16. Sept. 2017 | 19.30 Uhr**  
**Walderseestr. 10 | 30177 Hannover**  
**www.gemeinde-walderseestrasse.de**  
**Eintritt frei! Spende erbeten**



„Lasst nie die Sonne über eurem Zorn untergehen.“ (Epheser 4,26)  
Moderner gesagt: Geht nicht im Streit auseinander. Vielleicht bereut man es,  
vielleicht sieht man sich in diesem Leben gar nicht mehr.“

Tabea Mussgnug (aus DRAN NEXT 6/2017)

## »Porträt«

**Sabine Schmidt**  
Kordinatorin  
des Ambulanten  
Hospizdienstes

Photocase; Bild rechts Ulrike Neufeldt



## „Da kommen sich Himmel und Erde ganz nah“ – Seit einem Jahr Koordinatorin des Ambulanten Hospizdienstes: Sabine Schmidt



Sabine Schmidt leitet den Ambulanten Hospizdienst des Diakoniewerkes Kirchröder Turm. Die Einrichtung bietet Beratung und Begleitung sterbender Menschen an, vielfach durch Ehrenamtliche. Auch Angehörige und Freunde finden Unterstützung, z.B. beim monatlichen Trauerfrühstück. Der Ambulante Hospizdienst ist seit seiner Gründung im Jahre 2006 in Stadt und Region Hannover gut vernetzt.

### Gemeinde Aktuell: Sabine, seit Juni 2016 bist du die Koordinatorin des Ambulanten Hospizdienst (AHD) des Diakoniewerks Kirchröder Turm. Was ist für dich das Besondere am AHD?

Sabine Schmidt: Besonders finde ich an unserem Hospizdienst, dass die Spiritualität bei uns großen Raum haben darf. Unsere ausdrücklich christliche Haltung kennzeichnet uns im Vergleich zu anderen Diensten. Und unser Hospizdienst ist auch darin besonders, dass er eingebettet ist in dem größeren Werk, dem Diakoniewerk Kirchröder Turm. Dadurch werden wir getragen, das ist auf jeden Fall ein Vorzug. Dort kann ich mich im Dienst mit den Mitarbeitern anderer Einrichtungen des Werkes austauschen, von den Erfahrungen anderer lernen und wir können uns gegenseitig unterstützen. Da ist es auch hilfreich, dass wir uns jeden Dienstagmorgen zu einer gemeinsamen Andacht treffen.

### Welche Erfahrungen hast du in deinem ersten Jahr als AHD-Koordinatorin gemacht?

Ich bin ja in den Dienst hineingesprungen, weil die vorherige Koordinatorin nicht mehr da war. Ich wurde von Anfang an ganz toll aufgenommen – das war ein Geschenk! Und in diesem Jahr habe ich so viel positives Feedback bekommen, das beflügelt mich weiterzumachen! Ich habe als Koordinatorin der Einsätze unserer ehrenamtlichen Begleiter von Sterbenden viele neue Menschen kennenge-

lernt. Ich habe gelernt, mir meine Arbeit selbst zu strukturieren und freue mich, dass ich am Wochenende nicht im Dienst sein muss. Denn ich war vorher als Krankenschwester in einem ambulanten Pflegedienst eingebunden und habe Familie.

Für die Arbeit als Koordinatorin des Hospizdienstes musste ich einige Seminare ablegen, z.B. Palliative Care. Dabei habe ich nicht nur Neues über die Verbesserung der Lebensqualität von lebensbedrohlich erkrankten Menschen gelernt, sondern auch Neues über mich. Meine Haltung zu Tod und Sterben hat sich gewandelt, besonders kämpfe ich jetzt für die Selbstbestimmung der Sterbenden.

Das Thema Sterben und Tod scheint immer noch ein Tabu zu sein – da ist Aufklärung nötig! Ich habe oft die Rolle als Vermittlerin in Gesprächen mit den Todkranken und den Angehörigen. Viele alte und kranke Menschen wollen ihre Kinder schützen und sprechen nicht aus, was ihnen Angst macht in ihrer letzten Lebenszeit. Ich kann da vermitteln und helfen, dass die Familie miteinander auch über ihre Ängste spricht. Dadurch entspannt sich die Situation spürbar, die Ängste werden weniger. Nah an den zu Begleitenden dran zu sein, das mache ich gern. Denn da kommen sich Himmel und Erde ganz nah!

### Gab es besondere Erlebnisse?

Ja, die gibt es immer wieder. Beispielsweise hat sich ein Sohn mit seinem Vater kurz vor dessen Tod noch versöhnen können. Er hat sich später bedankt, dass ich ihn angerufen und gebeten hatte, mit seinem Vater noch etwas zu bereden. Denn ich hatte den Eindruck, der Vater schien nicht sterben zu können, solange da etwas zwischen ihnen stand.

### Was ist in diesem Jahr für dich und den AHD dran?

Seit Februar 2017 lassen sich wieder Ehrenamtliche für die Begleitung Sterbender ausbilden, den Kurs leiten Maren Alischöwski (Pastorin der EFG Wennigsen) und ich. Dabei

lernen wir die Teilnehmer kennen und schauen, an welcher Stelle jemand gut eingesetzt werden könnte. Wer sich für die Begleitung Sterbender ausbilden lässt, wächst daran. Man erfährt, was für andere wertvoll sein kann und nimmt auch Wertvolles für sich mit. Insgesamt sind zurzeit 25 Ehrenamtliche in unserem Hospizdienst aktiv.

Für die Beratung und Begleitung der Familien und Freunde Schwerstkranker bin ich da, ebenso wie für die Vernetzung der verschiedenen Unterstützungsangebote. Ich leite weiterhin Fortbildungen und stelle den Hospizdienst in den Gemeinden vor. Ich möchte bei „Hospiz macht Schule“ einsteigen, nicht nur bei Drittklässlern, sondern auch bei älteren Schulkindern. Tod und Sterben sind selten ein Thema im Unterricht, obwohl viele Kinder Todesfälle in ihrem Umfeld erleben. Darüber sollten sie sprechen können, dafür wollen wir Raum geben.

### Deine Wünsche als Koordinatorin?

Unsere Arbeit im Hospizdienst ist nur durch Spenden möglich. Um sie weitermachen und erweitern zu können, sind wir auf Spenden angewiesen. Dieser Dienst sollte besonders unterstützt werden, denn die Arbeit ist so wertvoll und unbedingt notwendig! Jeder, der eine Frage hat im Themenfeld Sterben, oder sich engagieren will, kann sich gern an mich wenden, mich anrufen und mit mir sprechen.

### Ich danke dir für das Gespräch.

Interview: Ulrike Neufeldt



Sie erreichen Sabine Schmidt und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Ambulanten Hospizdienstes unter  
Telefon: 0511-9549857  
E-Mail: hospiz@dw-kt.de  
www.ambulanter-hospizdienst-hannover.de

Freie Evangelische Schule Hannover (FESH):

## Mit Aufwind ins neue Schuljahr



Am 1. August, zum Beginn des neuen Schuljahres, richteten sich die Mitarbeiter der Freien Evangelischen Schule Hannover (FESH) bei einem Klausurtag auf die vor ihnen liegenden Aufgaben aus. Auch Mitglieder des Trägervereins, des Gebetskreises und des Schullehrerates waren eingeladen.

Die Herausforderungen sind groß: Mit etwa 80 Mitarbeitern und rund 500 Schülern, die zweizügig in allen Schulformen bis hin zur gymnasialen Oberstufe unterrichtet werden, ist die FESH inzwischen „zu einem richtigen mittelständischen Unternehmen gewachsen“, wie es der Trägervereinsvorsitzende Martin Köther kürzlich ausdrückte. Im Schuljahr 2017/2018 steht die christliche Privatschule vor großen Aufgaben. Steigende Schülerzahlen machen sich auch in der FESH bemerkbar. Die beiden ersten Klassen in der Grundschule sind voll besetzt. Es gibt sogar Wartelisten. Im Gymnasialzweig der fünften Klassen in der KGS sind nur noch wenige Plätze frei. Auch ein Quereinstieg ist schon nicht mehr in allen Klassenstufen möglich. In den nächsten Wochen

wird ein behindertengerechter Fahrstuhl eingebaut sein, der dann noch mehr integratives Lernen und Lehren ermöglicht. Zum Ende des Schuljahres verlassen die ersten Abiturienten die FESH – ein großer Erfolg für die FESH und ein besonderer Grund zum Feiern!

Für den FESH-Klausurtag, der in der EFG Hannover-Walderseestraße stattfand, konnte der Theologe und Therapeut Michael Borkowski gewonnen werden, der als Systemischer Berater, Familientherapeut und Traumatherapeut tätig ist. In seinem Seminar zum Thema „Leben aus der Mitte. Spiritualität mit Herz, Mund und Händen“ ging er auf die Arbeits- und Lebensbedingungen in unserer Gesellschaft ein, die viel Kraft erfordern und den einzelnen oft an seine Grenzen gelangen lassen.



„Woher nehmen wir unsere Kraft?“ fragte Borkowski und zeigte Wege, wie jeder einzelne aus seiner inneren Mitte heraus die innere Energiekrise überwinden und mehr Kraft für



Das Kollegium der FESH beim Klausurtag in der EFG Walderseestraße

den Alltag gewinnen könne. „Ganz bei sich zu sein, im Hier und Jetzt, mit Herz, Mund und Händen, mit allen Sinnen zu fühlen, das ist Spiritualität, aus der man Kraft schöpfen kann und Zuversicht.“ Wer das Evangelium in seiner inneren Mitte trage, könne dadurch „eine starke Kraft für den Alltag“ erleben: „Dann beginnt die Kraft des Evangeliums über die innere Mitte hinaus als spirituelle Kraftquelle in den Alltag zu wirken!“ Abschließend wurde ein gemeinsamer Gottesdienst mit Abendmahl gefeiert.

Die FESH ist eine staatlich anerkannte, christliche Privatschule in Hannover-Bothfeld, die sich durch ein starkes Miteinander auszeichnet. Die Schule bietet eine maßgeschneiderte Schullaufbahn mit einer hohen Durchlässigkeit zwischen den Schulformen (Gymnasium, Hauptschule und Realschule). [www.fesh.de](http://www.fesh.de)

Hanka Nikolov

## Ev.-Freikirchliche Gemeinden und Einrichtungen in Hannover und Umgebung

Gemeinden in der Region Mitte des Landesverbandes, \*Teilgemeinde der Gesamtgemeinde Hannover

| Gemeinde                                      | Straße                    | Gottesdienst   | Ansprechpartner                            | Telefonnummer         |
|---|---------------------------|----------------|--|-----------------------|
| Barsinghausen (Hoffnungsgemeinde)*            | Einsteinstr. 3            | 10:00 Uhr      | P. Roland Bunde                            | 05105. 591 10 62      |
| Celle   | Wederweg 41               | 10:00 Uhr      | P. H. Stiegler                             | 05141. 48 50 31       |
| Hannover Kronsberg (Baptisten am Kronsberg)*  | Thie 8/ Sticksfeld 6      | 10:30 Uhr      | P. Matthias Roth                           | 0511. 897 29 31       |
| Hannover Linden*                              | Hohe Str. 14              | 10:00 Uhr      | P. Siegfried Müller                        | 0511. 45 31 78        |
| Iglesia evangélica bautista (Span. Gemeinde)* | Hohe Str. 14              | 11:45 Uhr      | P. José A. González                        | 0511. 45 45 43        |
| Hannover List (EFG Walderseestraße)*          | Walderseestr. 10          | 10:00 Uhr      | P. M. Rohde, P. H. Bergfeld, P. J. Schilke | 0511. 69 68 44 72     |
| Église Fleuve d'Eau Vive (Afrik. Gemeinde)    | Walderseestr. 10          | 15:30 Uhr      | Jaime N'dombasi                            | 0511. 84 92 000       |
| Hannover Roderbruch*                          | Heidering 35              | 10:00 Uhr      | P. Matthias Roth                           | 0511 8972931          |
| Hannover Südstadt (EFG am Döhrener Turm)*     | Hildesheimer Str. 179     | 10:00 Uhr      | P. H. Großmann, P. N. Georgi               | 0511. 83 93 80        |
| Hildesheim                                    | Kreuzstr. 7               | 10:00 Uhr      | P. Jürgen Hoffmann                         | 05064. 95 00 50       |
| Isernhagen (Bethlehem-Gemeinde)*              | Gutenbergstr. 1           | 10:00 Uhr      | P. Wolfgang Konietzko                      | 05139. 9 52 84 40     |
| Langenhagen (Josua-Gemeinde)*                 | Godshorner Str. 15        | 10:00 Uhr      | Armin Besler                               | 0511. 77 37 24        |
| Lehrte (Johannesgemeinde)*                    | Köhlerheide 2             | 10:00 Uhr      | P. Markus Frank                            | 05132. 885 90 20      |
| Neustadt am Rbge.*                            | Nienburger Str. 15        | 10:00 Uhr      | P. Ole Hinkelbein                          | 05032. 31 37          |
| Quarterly Hannover                            | Moca Café am Steintor     |                | Jeremias Scharfenberg                      | quarterly-hannover.de |
| Springe (Kreuzkirche)                         | Jägerallee 4              | 10:00 Uhr      | Diakon J. Nebe                             | 05041. 75 68 16       |
| Stadthagen (EFG)                              | Teichstr. 12              |                | pastor@efg-stadthagen.de                   | 05721. 27 43          |
| Südheide-Unterlüß (EFG)                       | Erfurter Weg 7            | 10:00 Uhr      | info@efg-unterluess.de                     | 05827. 74 96          |
| Walsrode-Soltau (EFG)                         | Quintusstr. 34            | 10:00 Uhr      | h.a.brandt@freenet.de                      | 05161. 88 98          |
| Wennigsen (Christus-Gemeinde)                 | Neustadtstr. 52           | 10:00 Uhr      | P. Maren Alischowski                       | 05103. 70 45 79       |
| Wunstorf (Kreuzkirche)*                       | Amtshausweg 23            | 10:00 Uhr      | Jörg Boggel-Trahe                          | 05031. 90 90 35       |
| Diakoniewerk Kirchröder Turm e.V.             | Kirchröder Str. 46        | 30559 Hannover | Hans-Peter Pfeifenbring                    | 0511. 95 49 8-0       |
| Gesamtgemeinde Hannover                       | www.baptisten-hannover.de |                | Hans-Peter Pfeifenbring                    | 0511. 95 49 8-0       |
| Gemeindejugendwerk NOS                        | www.gjw-nos.de            |                | Sebastian Nowotka                          | 0511. 60648-24        |

„Auch wenn wir nicht gleich denken, können wir nicht trotzdem in gleicher Weise lieben?  
Können wir nicht eines Herzen sein, auch wenn wir nicht einer Meinung sind?“

John Wesley



Aus der Gesamtgemeinde:

## Über 1.200 Besucher beim Open Air Fest „Lebendig“ am 13. August im Stadtpark Hannover

Lebendig. Auf allen Handzetteln und Plakaten stand „Lebendig“. Und genauso war es, unser Open Air Fest – dazu noch sonnig und trocken – Gott sei Dank. Besucher aus allen Gemeinden waren gekommen und erlebten einen Gottesdienst mit gemeinsamen Liedern, Gebeten und einer hoffnungsvollen Botschaft. Die Quarterly-Band begleitete uns beim Singen, und auch der Chor „Herz und Töne“ beschenkte uns mit ihrer Musik. Die Kinder wurden während der Predigt richtig kreativ, bastelten, malten und hatten eine tolle Zeit.

In der Dialogpredigt von Michael Rohde und Henning Großmann sprachen die beiden zu einem herausfordernden Text aus Offenbarung 22,1–2. Darin wird beschrieben, wie von dem Thron Gottes und des Sohnes ein lebendiger Strom fließt, der Bäume des Lebens hervor-

bringt. Diese Bäume tragen viele Früchte und seine Blätter dienen zur Heilung der Völker.

Die beiden Prediger gingen darauf ein, dass das Leben von Gott selbst kommt und er die ganze Welt durchströmt ist von dieser Lebendigkeit. Sie ermutigten uns dazu, unsere Gemeinden auch als solche Bäume zu sehen. Bäume, die Frucht tragen und zur Heilung der Menschen dienen. Nicht aus eigener Kraft, sondern weil wir tief verwurzelt sind in der Kraft Gottes und belebt werden durch das lebendige Wasser, welches direkt von Gott kommt.

Für für das neue Soziale Kaufhaus „Austausch“ der Gemeinde Walderseestraße wurde eine Kollekte von fast 2.200 Euro gesammelt. Nach dem Gottesdienst ging es dann richtig los mit dem Fest. Auf dem Markt der Möglichkeiten gab es viele interessante Stände mit unter-

schiedlichen Aktionen. Dabei waren eine Segens-Tauschwand, Kinderschminken, Waffelverkauf und natürlich viele Informationen über die einzelnen Gemeinden und Organisationen. Besonders lebendig ging es im Aktion-Bereich zu. Die Kinder konnten sich auf der Hüpfburg austoben, das Sumo-Ringen hat für zahlreiche Lacher gesorgt und am Bungee-Run gab es spannende Wettkämpfe.

Es war schon beeindruckend zu sehen wie bunt, vielfältig, aktiv und lebendig unsere Gemeinden in der Gesamtgemeinde sind. Wieder neu konnten wir sehen, wie wertvoll es ist, gemeinsam etwas zu machen und voneinander zu profitieren. Gemeinsam können wir einiges schaffen und in unserer Region ein Licht für Gottes Liebe sein, viel Frucht tragen und den Menschen zur Heilung verhelfen. *Natalie Georgi*



Hoffnungsgemeinde Barsinghausen:

## 25 Kinder genossen Legostadt in Barsinghausen

Vom 10. bis 13. Juli 2017 tummelten sich 25 Ferienpasskinder der Stadt Barsinghausen in unserem Gemeindehaus. Wir waren sehr froh über den ausgeräumten Gemeinderaum, den wir bei Dauerregen jeden Tag von 8.00 Uhr bis 15.00 Uhr nutzten.

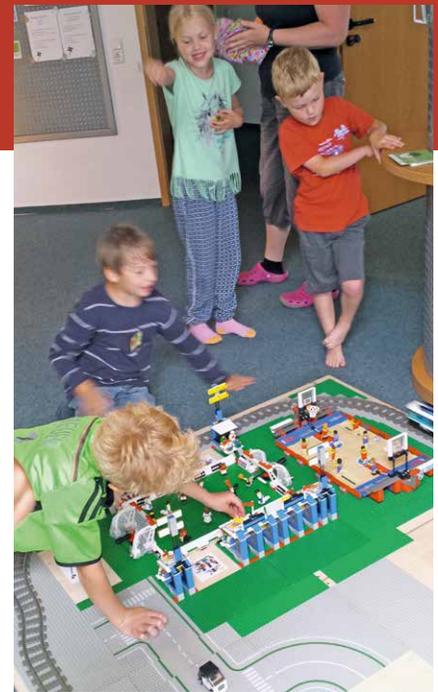
Einige Kinder kamen bereits zum zweiten Mal dem Angebot der Ferienbetreuung nach und kannten schon den Ablauf: Ankommen, Frühstück, Geschichte von Nehemia hören, ganz viel Lego bauen, aber auch Gemeinschaft mit anderen Kindern, Kleingruppen und viel Spiel und Spaß rund um das Legobauen.

Als Gruppe von sieben Mitarbeitenden teilten wir uns die Aufgaben. Da gab es Vorbereiten des Essenplans und täglich leckeres Essen in der Oase, Bibelarbeiten, Wettspiele, die Legos mussten geholt werden und schließlich kamen dann am letzten Tag noch viele fleißige Unterstützer dazu, die uns halfen, alles Gebaute wieder zu zerlegen und sorgfältig

in alle Kisten zu sortieren. Hier nochmal ein großes Dankeschön an alle Unterstützer.

Eine Anekdote möchte ich euch nicht vorenthalten. Am allerersten Tag, gleich nach der Kennenlernrunde, starteten wir mit der Geschichte von Nehemia. Eins der Kinder rief ungeniert in den Stuhlkreis: „Langweilig! Ich glaub nicht an Gott.“ Dieses Kind hatte A., einer unserer Teenager-Mitarbeiter, in seiner Kleingruppe. Immer nach der Geschichte trafen wir uns in kleinen Gruppen, um mit den Kindern ins Gespräch zu kommen über das Gehörte, aber auch um sie besser kennen zu lernen. So kam es, dass genau dieses Kind am dritten Tag fragte, ob A. an Gott glaubt und wie er das macht und was das mit ihm macht.

A. erzählte ihm dazu, wie es ihm erging und was ihm Jesus bedeutet. Dann kam das Thema „Beten“ am letzten Tag und dieses Kind bat Arek ihm zu erklären, wie er beten könnte. Mich hat trotz aller Vorbereitungsarbeit und



frühen Aufstehen trotz Ferienzeit diese Woche bereichert. Ich bin wieder mal bestärkt darin, wie gut es tut, Kindern von Gott zu erzählen und wie einzigartig unbefangen sie an den Glauben heran gehen. Alle Kinder baten uns inständig diese Woche nächstes Jahr zu wiederholen. Schauen wir mal. *Valeska Mähler*

Gemeinde am Döhrener Turm:

## Wege aus der Chancenlosigkeit – Perspektiven für Flüchtlingskinder im Schülerbistro

Laut schallt das Lachen über den Beetzsee, wenn die Jugendlichen in ihren Booten rudern, ins Wasser springen oder bei Basketball und Fußball ihre Kräfte messen.

Dieses Jahr sind erstmalig 17 Jugendliche mit Flüchtlingserfahrung in den Sommerferien mit dem Schülerbistro ins Erlebniscamp der PerspektivFabrik gefahren. Durch die gute Zusammenarbeit mit den beiden Flüchtlingswohnheimen der Gemeinde konnten viele Jugendliche erreicht werden. Im Camp hatten sie ein volles Programm mit morgendlichem Training, gefolgt von Workshops und Spieleabenden oder Geländespielen. Rezan fasste die Begeisterung aller gut zusammen: „Ich

will hier nicht mehr weg!“ Nach zwei Tagen hallte „Habibi“ und „Habibti“ von unserer Gruppe übers ganze Gelände. Diese liebevolle arabische Anrede spiegelt die gute Atmosphäre untereinander wieder.

Zum Start in die Ferienwoche gab es hohen Besuch: Hannovers Bürgermeister Klaus Dieter Scholz (im Bild unten links), Petra Rinow, die Geschäftsleiterin von HIT – Help in Time, und Dr. Jochen Böhnke, Geschäftsführer der frobese IT Akademie sowie Mitarbeiter. Scholz dankte den beiden Geschäftsführern für ihre finanzielle und organisatorische Unterstützung sowie Ira von der Fecht und den MitarbeiterInnen vom Schübi für ihr Engagement.

Während der Schulzeit bietet das Schülerbistro eine Hausaufgabenbetreuung, Sprachförderung sowie Sport- und Spielmöglichkeiten an. Es gibt ein kostenloses gemeinsames Mittagessen, gesponsert vom GDA-Wohnstift. Träger sind die Gemeinde und der Jugendverband Evangelischer Freikirchen. Das Schülerbistro wird von der Stadt Hannover finanziell gefördert. Inzwischen hat auch eine große Anzahl Flüchtlingskinder ihren Weg hierher gefunden, die hier ihre Deutsch- oder Englischkenntnisse vertiefen. Von der Bildung die Zukunftschancen der Kinder ab. Diese zu fördern, ist eine Herzensangelegenheit des Schübi-Teams.

*Ira von Fecht, Leiterin Schülerbistro*





Haus der Hoffnung (Neues Land):

## Solidaraktion HOFFNOVER: Für ein Leben ohne Drogen

Wir vergessen die vielen Menschen nicht, die verzweifelt darum kämpfen, von den zerstörerischen Drogen frei zu werden! Aus Solidarität mit ihnen begeben wir uns wieder auf Spenden-Radtour durch Hannover. Das Startgeld beträgt 20 €.

Wer selbst nicht mitfahren kann, darf gern einem Gast aus der Therapie oder Nachsorge die Teilnahme ermöglichen, indem er ihm das Startgeld bezahlt oder ihn zusätzlich sponsert. Dies ermutigt die Gäste sehr – auch für den weiteren Verlauf ihrer Therapie!

Du hast verschiedene Möglichkeiten mitzumachen:

- Du fährst die 45 km-Runde mit dem Fahrrad (Start: 11:00 Uhr, Ankunft: 15:30 Uhr)
- Du kommst zusätzlich oder ausschließlich zum Hoffnungsfest mit Live-Musik und buntem Programm: 15:00 – 17:00 Uhr
- Du kannst (weitere) Teilnehmer sponsern.

Michael Lenzen und Christian Reinhardt

**Samstag, 16. September 2017**

**Haus der Hoffnung, Wunstorfer Landstr. 5, 30453 Hannover (Stichweg beim Pflanzenschutzamt)**  
Mehr Infos: [www.neuesland.de](http://www.neuesland.de)



Christusgemeinde Wennigsen:

## „Kunst in Kirche“: Jazz und Klezmer

mit der Gruppe „Sammelsurium“. Sammelsurium besteht aus vier Mitgliedern, die seit mehreren Jahren aus lauter Freude gemeinsam musizieren. Die Musik ist ein „Sammelsurium“ aus Jazz, Klezmer und modernen geistlichen Liedern, hauptsächlich instrumental, aber auch schon mal mit Gesang.

Die Besetzung ist: Dörte Nüchel (Querflöte, Cajon, Gesang), Markus Nüchel (Saxophon, Klarinette, Ukulele, Gesang), Maren Alischöwski

(Klavier, Blockflöte, Gesang), Torsten (E-Bass, Gitarre, Gesang) (alle Wennigsen)  
Unser Ziel ist, mit Menschen aus dem Ort ins Gespräch zu kommen. Bei Fingerfood und Getränken bietet sich dazu gut die Möglichkeit.

**Donnerstag, 12. Oktober 2017, um 19:00**  
**Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Wennigsen, Neustadtstr. 52, 30974 Wennigsen**

## Daniel Kallauch: Kinderkonzert in Celle

**Mittwoch, 06. September 2017**

**Einlass: 16:30 Uhr, Beginn: 17:00 Uhr**

**EFG Celle, Wederweg 41, 29221 Celle**

Eintritt im Vorverkauf 6,- € und an der Abendkasse 8,- €. Onlineverkauf unter [www.cvents.eu](http://www.cvents.eu)



Gemeinde am Döhrener Turm:

## SafKi – Samstag für Kids



Mitreißendes Kindertheater mit dem frechen SafKI und den Kindern der SafKI-Straße, coole Mitmachmusik, eine kindgerecht erzählte biblische Geschichte und Kreativangebote. Genau die richtige Mischung aus Aktion und Spaß für Kinder von 4 bis 10 Jahre! Eintritt frei!

**Sa., 23. September 2017, ab 15:30 Uhr**  
**Gemeinde am Döhrener Turm, Hildesheimer Str. 179, Hannover**

Kirchröder Institut:

## „Ist Opa jetzt im Himmel? – Mit Kindern über den Tod sprechen“.

Das Kirchröder Institut bietet einen Elternabend an: Wie verstehen Kinder Tod? Wann begreifen sie überhaupt, was da passiert ist? Wann „darf“ ich mit meinen Kinder über den Tod sprechen? Ist es gut, Kinder mit zur Beerdigung zu nehmen? Wie kann ich meinem Kind auf Fragen nach dem Tod antworten? Kinderbücher und viel Austausch zu diesem Thema.

**Dienstag, 17. Oktober 2017, 19:30 Uhr**  
**im Diakoniewerk Kirchröder Turm Kirchröder Straße 46, 30559 Hannover**

## Mitgliederversammlung Diakoniewerk Kirchröder Turm

Alle Mitglieder des Vereins Diakoniewerk Kirchröder Turm e.V. sind herzlich eingeladen

**Samstag, 16. September 2017**  
**14:30 Uhr Begegnung bei Kaffee und Kuchen, 15:00 Uhr Beginn der Sitzung**  
**Diakoniewerk Kirchröder Turm Kirchröder Straße 46, 30559 Hannover**

## Hilfe und Rat

**Beratungsstelle:** Kirchröder Str. 46, 30559 Hannover. Außenstelle Neustadt a. Rbge., Außenstelle Springe. Telefon: 0511. 95 498-88 [beratungsstelle-am-kirchroeder-turm.de](http://beratungsstelle-am-kirchroeder-turm.de)

**Spiritualität und Seelsorge:** Haus Shalom, Stille, Einkehr, Geistliche Begleitung.

Kirchröder Str. 46, 30559 Hannover. Telefon: 0511. 95 498-76 [www.hausshalom.de](http://www.hausshalom.de)

**return Fachstelle Mediensucht:** Beratung, Therapie, Prävention. Kirchröder Str. 46, 30559 Hannover, Telefon: 0511. 95 498-30 [www.return-mediensucht.de](http://www.return-mediensucht.de)

**Ambulanter Hospizdienst:** Beratung und Begleitung für sterbende Menschen sowie deren Angehörige und Freunde. Telefon: 0511. 95 498-57 [www.ambulanter-hospizdienst-hannover.de](http://www.ambulanter-hospizdienst-hannover.de)

**Drogenabhängigkeit:** Hilfe für Betroffene und Angehörige: Drogenberatungsstelle Neues Land e.V., Steintorfeldstr. 11, 30161 Hannover, Telefon 0511. 33 61 17-30 [www.neuesland.net](http://www.neuesland.net)

## Impressum

Herausgeber: Evangelisch-Freikirchliche Gesamtgemeinde Hannover K.d.ö.R., Waldstr. 47, 30163 Hannover. V.i.S.d.P.: Gesamtgemeindegleiter Hans-Peter Pfeifenbring, T: (0511) 9549850, [baptisten-hannover.de](http://baptisten-hannover.de)  
Druck: flyeralarm; Redaktionsanschrift: saatwerk Visuelle Kommunikation, Ulrike Landt, E-Mail: [ul@saatwerk.de](mailto:ul@saatwerk.de), T: 05105. 77 53 54

**Redaktionsschluss: Samstag, 30.09.2017**